

# Exkursion Baukult(o)ur Dülmen



Open Street Map



Foto: www.feja-kemper.de

## Kirchwohnungen Maria Königin

Architektur: Feja + Kemper Architekten  
Adresse: Anna-Katharina-Emmerick-Str. 28

Die Kirchwohnungen in Dülmen entstanden vor dem Hintergrund, den Erhalt des Ortsbild prägenden Kirchenbaus zu sichern. Gleichzeitig wurde die Chance genutzt, auf den vorhandenen räumlichen Qualitäten aufbauend einen Wohnort von besonderer Wohnqualität zu schaffen. Durch die Entwurfslösung mit den eingestellten Wohnungsquadranten ist der ehemalige Gesamttraum der Kirche, wenn auch weitgehend verändert, weiterhin erlebbar. Hervorzuheben ist der Erhalt der charakteristischen großen Fensteranlagen und die Fortführung der kirchlichen Nutzung in einer Seitenkapelle. Die großen farbigen Fenster westlich und nördlich sind wichtige Bestandteile des Gesamteindrucks des Innenraums und definieren die Eingangs- und Erschließungsräume. Der Raumeindruck ist geprägt vom Kontrast zwischen Verengung und Ausweitung. Staffelungen und Auskragungen erzeugen wechselnde räumliche Situationen. Es entsteht ein Wohnraum nach dem Haus-im-Haus-Prinzip mit Gasse und Platz, mit Brücke und Steg. Barrierefreiheit und damit die Altersgerechtigkeit konnte in allen Wohnungen und in dem Gemeinschaftsraum im ehemaligen Turm realisiert werden. Alle Wohnungen verfügen dabei über einen privaten Außenbereich. Aus der Jurybegründung des Landespreises NRW 2012: „Das Projekt ist ein Beispiel für die gelungene Umnutzung des oft abrisgefährdeten Typs der Fünfziger- und Sechziger-Jahre-Kirchen.“

Autor: Redaktion baukunst-nrw  
Zuletzt geändert am 21.11.2012



Foto: LWL-Dortmund

## Wohnbebauung Dalweg

Architektur: P/ E / P Architekten und Stadtplaner, Münster /Dortmund  
Adresse: Dalweg

Das Grundstück am Dalweg war mit vier zwei- bis dreigeschossigen Wohngebäuden mit Satteldach aus den 1950er Jahren bebaut, die aufgrund von baulichen Mängeln und unzureichender Barrierefreiheit ersetzt werden mussten. Die neue Wohnbebauung besteht aus 13 Wohngebäuden mit insgesamt 70 Miet-Wohneinheiten, die aus drei unterschiedlichen Haustypen mit jeweils einer unterschiedlichen Anzahl von Wohneinheiten geplant wurden. Von den 13 Gebäuden wurden sechs (Haustyp A und B) als öffentlich geförderter Wohnungsbau errichtet und sieben Gebäude als „freifinanzierte“ Wohnhäuser (Haustyp C). Die Haustypen A und B sind als dreigeschossige Wohnhäuser mit acht bzw. sechs Wohneinheiten geplant. Die Doppelhäuser sind dagegen als zweigeschossige Wohngebäude mit zwei bzw. vier Wohneinheiten vorgesehen. Die Doppelhaushälften sollten auf Wunsch des Bauherrn so gestaltet werden, dass diese als Einfamilienhaus über zwei Etagen und durch möglichst geringen Aufwand, pro Etage, als Appartement genutzt werden können. Die Abstellmöglichkeiten für Fahrräder und Abfallbehälter wurden in neun Nebengebäuden auf dem Grundstück bereitgestellt. Quelle: Autor: Pfeiffer · Ellermann · Preckel Architekten und Stadtplaner BDA / Redaktion baukunst-nrw, Zuletzt geändert am 18.10.2017



Foto: www.kr-architekten.de

## Maria Ludwig Stift

Architektur: Klein Riesenbeck Architekten, Warendorf  
Adresse: Coesfelder Str. 120

Der Neubau Ambulantes Gruppenwohnen für demenziell erkrankte ältere Menschen erfolgte nach dem 1. Preis in dem hierfür ausgelobten Akquisitionsverfahren. Auf einem engen innerstädtischen Grundstück wurde ein kompaktes Gebäude entworfen. Es beinhaltet im Erd- und Obergeschoss zwei Wohngemeinschaften und 4 Wohnungen für betreutes Wohnen im Dachgeschoss. Das Gebäude steht mit der Stirnseite an der Straße. Die gestalterische Ausformung verbindet traditionelle lokale Materialien wie den Mauerziegel mit einer modernen Architektursprache.

Text: http://www.kr-architekten.de/



**Bahnhof Dülmen – klimagerecht mobil unterwegs**  
 Architektur: Heinz Jahnen Pflüger, Stadtplaner und Architekten Partnerschaft, Aachen  
 Leistungsphasen 5-8: BODEM Baumanagement + Architektur

Das Projekt "Bahnhof Dülmen - Klimagerecht mobil unterwegs" hat zum Ziel, den Bahnhof zu einem multimodalen Mobilitätsschwerpunkt auszubauen. Der Umweltverbund soll insgesamt gefördert werden, um so die Treibhausgas-Emissionen im Mobilitätsbereich zu verringern. Weitere Aspekte sind die Erreichung einer Chancengleichheit im Zugang zum Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) sowie die Stärkung der Funktionalität des Bahnhofs. Eingebettet in das Klimaschutzkonzept der Stadt Dülmen trägt dieses Projekt einen maßgeblichen Beitrag zur Reduzierung der Treibhausgas- und damit zur Verbesserung der CO2-Bilanz der Stadt bei. Die Umsetzung wird im Rahmen des Programms „Kommunaler Klimaschutz. NRW“ (Europäischer Fonds für regionale Entwicklung) gefördert.

Die Neukonzeptionierung betrifft im Wesentlichen den Umbau des Bahnhofsvorplatzes im Sinne einer "schiefen Ebene" sowie den Projektbaustein "Brückenbauwerk". Insbesondere auf Anregung vieler Bürgerinnen und Bürger wurde das zunächst als reine Radfahrerbrücke angedachte Bauwerk zwischenzeitlich als breitere Fußgänger- und Radfahrerbrücke umgeplant.  
 Quelle: [www.duelmen.de/bahnhof](http://www.duelmen.de/bahnhof)



**Bauland an der Schiene | QuartierBaumschulenweg**  
 Rahmenplanung:  
 pp als, Pesch Partner Architektur Stadtplanung, Dortmund / Stuttgart

Vor dem Hintergrund des Neubaus des Dülmener Bahnhofs möchte die Stadt Dülmen im Rahmen der landesweiten Initiative „Bauland an der Schiene“ in direkter Nähe zum Bahnhof die Entwicklung von Bauland vorantreiben. Das Hauptaugenmerk des Projektes wird auf eine Fläche von etwa 17 ha entlang des Baumschulenweges bzw. der Industriestraße gelegt, das sogenannte Quartier „Baumschulenweg“. Ziel ist es, bahnhofsnahe Wohnraum für unterschiedliche Zielgruppen zu schaffen. Von besonderer Bedeutung ist dabei gleichzeitig auch das Planungsziel, Flächen für Dienstleistungen, Bildung, Sport und Spiel sowie Grünflächen, etc. zu entwickeln, flexibel zu verorten und so ein insgesamt lebendiges Quartier zu schaffen. Insgesamt sieht der Rahmenplan die Errichtung von ca. 510 Wohneinheiten vor. Er zeichnet sich hierbei durch einen Mix an unterschiedlichen Wohnformen aus (freistehende Einfamilienhäuser, Doppelhäuser, Reihenhäuser, Mehrfamilienhäuser), sodass verschiedene Wohnwünsche und -ansprüche erfüllt werden können. Aufgrund der Nähe zum Bahnhof sind auch Dienstleistungs- sowie Bildungstandorte Bestandteil der Planung. Zusammen mit weiteren Nutzungen wie einer Kita und besonderen Wohnangeboten wird das Konzept für die Quartiersentwicklung abgerundet  
 Quelle: [www.duelmen.de/duelmenentwicklung/planungen-projekt/bauland-an-der-schiene](http://www.duelmen.de/duelmenentwicklung/planungen-projekt/bauland-an-der-schiene)



**Wohnquartier "Am Haselbach"**  
 Architektur: farwick+grote, Ahaus / Dortmund  
 Bauherr: WohnBauMünsterland  
 Adresse: Bischof-Kaiser-Straße

Das Wohnquartier "Am Haselbach" steht für die Revitalisierung einer Branche in ein maßvoll verdichtetes Wohnquartier mit eigener Identität. In nur 1 km Entfernung zum Stadtkern entstanden auf einem aufgelassenen Areal eines Großmühlenbetriebes drei Wohnhöfe mit einem Wohnungsmix für Menschen aller Altersklassen mit ihren unterschiedlichen Wohnbedürfnissen. Von der Singlewohnung bis zu individuell erschlossenen Maisonette-wohnungen für Familien als Alternative zum Einfamilienhaus reicht das Spektrum der Wohnungstypen und -größen. 111 öffentlich geförderte und 76 frei finanzierte Wohnungen, davon 16 rollstuhlgerecht, verteilen sich auf 12 Häuser und unterstützen so soziale Mischung und die Bildung von lebendigen Nachbarschaften. Neben der Beseitigung der Altlasten war eine Güterbahntrasse eine große Herausforderung bei der Planung, worauf mit einer lärmschutzoptimierten Grundrissorganisation sowie aktivem und passivem Lärmschutz reagiert wurde, um ein lebenswertes Wohnumfeld zu schaffen. Grünflächen mit Baumpflanzungen klimaresistenter Arten prägen im Zusammenspiel mit den Mietergärten das Quartier, bilden attraktive Wohn- und Lebensbereiche für unterschiedliche Nutzer und lassen Individualität zu. Begrünte Innenhöfe mit Gemeinschafts- und Spielflächen charakterisieren



**Bendix Areal (Wohnen am Park, Geschosswohnungsbau Friedrich-Ruin-Straße / Kreuzweg)**

Die Spinnerei und Weberei Paul Bendix ist 1824 in Dülmen gegründet und in mehreren Generationen bis 1993 als Familienunternehmen geführt worden. Nach der Aufgabe des Unternehmens ist der Standort unter Einbeziehung verschiedener historischer Gebäude zu einem gemischt genutzten Stadtquartier entwickelt worden. Heute befinden sich in den denkmalwerten Gebäuden das Clemens-Brentano-Gymnasium. Für die weitere Revitalisierung des Geländes ist eine unter städtebaulich und gestalterischen Gesichtspunkten attraktive Plangrundlage gefunden worden. 1997 beauftragte die Stadt Dülmen sieben Planungsbüros mit der Erarbeitung vergleichender Studien. Die Ergebnisse wurden in ein Gesamtkonzept eingearbeitet mit folgenden Eckpunkten:

- Eine komprimierte, strenggegliederte Wohnbebauung aus Kosten- und Flächensparenden Doppel- und Reihenhäusern.
- Den Parkcharakter des ehemaligen Villengarten erhalten und für die Öffentlichkeit öffnen.

**Ablauf des Tages**  
 Treffpunkt  
 Fahrradparkhaus am Bahnhof  
 Bahnhofstr. 48, 48249 Dülmen

**9:30 Uhr | Eintreffen der Teilnehmenden, Einführung in den Tag, Begrüßung**  
 Markus Mönter  
 Stadt Dülmen, Stadtbaurat

**Christine Bonatz**  
 LWL-Denkmalpflege, Landschafts- und Baukultur in Westfalen, Team Baukultur

**10:00 Uhr | Bahnhof Dülmen – klimagerecht mobil unterwegs**  
 Philipp Scholz, Stadt Dülmen, Abteilungsleiter Vorbereitende Bauleitplanung

**10:25 Uhr | Bauland an der Schiene, das Quartier Baumschulenweg**  
 Astrid Wiechers, Stadt Dülmen, Fachbereichsleiterin Stadtentwicklung

**10:45 Uhr | Wohnquartier am Haselbach**  
 Alexander Guttek, farwick+grote Architekten BDA Stadplanner, Ahaus / Dortmund

**11:15 Uhr | Bendix Areal (Wohnen am Park, Geschosswohnungsbau Friedrich-Ruin-Straße / Kreuzweg)**  
 Astrid Wiechers, Stadt Dülmen, Fachbereichsleiterin Stadtentwicklung

**11:45 Uhr | Heilig Kreuz Kirche**  
 Franz-Jörg Feja und Peter Kemper, Feja + Kemper Architekten, Recklinghausen

**ca.12:30 Uhr | Mittagsimbiss im einsA Bistro – Orange**  
 ca.13:30 Uhr | einsA – ein Haus für Alle  
 Thomas Helms, Dreibund Architekten, Bochum

**14:15 Uhr | Wohnbebauung Dalweg**  
 Christoph Ellermann, Architektur Ellermann, Lüdinghausen

**14:45 Uhr | Maria Ludwig Stift**  
 Sebastian Spengler, Klein Riesenbeck Architekten, Warendorf

**15:30 Uhr | Kirchwohnungen Maria Königin**  
 Franz-Jörg Feja und Peter Kemper, Feja + Kemper Architekten, Recklinghausen

**ca. 16:15 Uhr | Ende der Veranstaltung**



**Umgestaltung Pfarrkirche Heilig Kreuz Kirche**  
 Architektur Umgestaltung: Feja + Kemper Architekten  
 Architektur Ursprung: Dominikus Böhm  
 Adresse: Lüdinghauserstraße 59

Die Pfarrkirche Heilig-Kreuz in Dülmen von Dominikus Böhm, fertiggestellt 1939, gehört zu den bedeutendsten Kirchbauten der Moderne in der Region. Ihre Entstehung und ihr Konzept ist eng verbunden mit der Geschichte der seliggesprochenen Anna Katharina Emmerick (1774 – 1824), die hier begraben liegt. Der monumentale rechteckige Saalbau vereinigt als Einraum Hauptschiff und Chorraum und steigert sich über den außergewöhnlich hohen Stufenberg des historischen Altarraumes hin zum anschließenden, überhöhten Lichtraum des Grabraumes. Das liturgische Konzept der Zentrierung auf den Altar fand durch die räumliche Inszenierung und durch die Lichtführung ihr baukünstlerisches Äqui-

valent im Sinne eines gebauten Bildes. Die Aufgabe der Umgestaltung rührt aus dem gewandelten liturgischen Verständnis, welches den Altar eher als Mittelpunkt der versammelten Gemeinde versteht. Es galt, dem alten ein starkes neues Bild hinzuzufügen, ohne die Bauschicht und die Liturgiegeschichte zu leugnen. Die neue Altarinsel in geräucherter Eiche sowie der Altar, der aus 16 massiven Eichenstelen und einer Travertinmensa besteht, setzen dem Bestand ein neues Material und ein neues Bild der Gemeinschaft gegenüber. Altarpodest und Altar beziehen ihre räumliche Wirksamkeit aus der geometrischen Präzision und der Einfachheit und Klarheit von Material und Proportion.  
 Autor: Feja & Kemper Architekten  
 Text: [www.feja-kemper.de/projekte/details/umgestaltung-pfarrkirche-heilig-kreuz-duelmen](http://www.feja-kemper.de/projekte/details/umgestaltung-pfarrkirche-heilig-kreuz-duelmen)  
 Zuletzt geändert am 27.03.2023



**einsA - Ein Haus für Alle.**  
 Architektur: Dreibund Architekten, Bochum  
 Adresse: Bült 1  
 Ein Ort der Begegnung für Menschen jeglichen Alters. Das Intergenerative Zentrum einsA im westfälischen Dülmen bietet Platz für städtische und kirchliche Einrichtungen. Der Komplex in unmittelbarer Nähe zum umgebauten Rathaus öffnet sich mit seinen markanten Giebeln in Richtung Kirche St. Viktor. Das Haus ist als bauliche Fortführung des öffentlichen Raums konzipiert. Das große Bauvolumen fügt sich in die kleinteilige Stadtstruktur. Der Besucher kann den Ort von verschiedenen Seiten betreten und durchschreiten. Ein überglaster Innenhof verbindet die vorgefundenen Funktionen mit dem Neubau. Jeder Fassade wird eine raumbildende Rolle innerhalb der engen Gassenstruktur zuteil - eine neue städtebauliche Situation entstand.